

Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Mittwoch, 11. April 2012

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Prof. Dr. Hans Erich Thomé  
Herborn

## So viel Würde braucht der Mensch

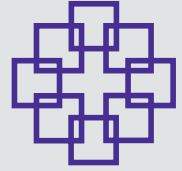
Die Sache ist noch nicht vom Tisch. Jedenfalls reden die Leute noch über einen Vorschlag aus der Politik: Sollen Paare dafür bezahlen müssen, wenn sie keine Kinder haben?

Frag doch einfach mal die, die es angeht, habe ich mir gedacht. Ruf sie an, kinderlose Paare, die du kennst, und frage sie, was sie davon halten, dem Staat zusätzliches Geld zu geben, eben weil sie keine Kinder haben. Genug Leute, die das betrifft, sind mir schnell eingefallen.

Als es ernst wurde, beim Eintippen der ersten Telefonnummer, kamen leichte Bedenken: Kannst du sie das so einfach fragen? Du weißt ja gar nicht, warum sie keine Kinder haben? Vielleicht wollten sie gerne, und alle Versuche sind gescheitert. Wie blöd muss ich mir da mit meiner Frage vorkommen: Entschuldigt bitte, das habe ich nicht gewusst.

Dann fällt mir die Freundin ein, Mitte vierzig, schon lange liiert. Die geht immer so selbstbewusst damit um, dass sie keine Kinder hat. Aber an einem Abend, nach dem einen oder anderen Glas Wein, erzählt sie, wie krank sie als Kind war. Und als jemand genaueres wissen will, bricht sie ab. Sie will offensichtlich nicht die Fassung verlieren.

Was kann alles dahinter stecken, wenn Paare keine Kinder haben? Sicher gibt es da welche, die offen sagen: Mit Kindern könnte ich mir das Boot am Chiemsee nicht mehr leisten. Aber es gibt eben auch viele andere Gründe: Ich denke an das Paar, das eine Wochenendbeziehung führt, weil es beruflich nicht anders geht, und das wollen sie einem Kind nicht antun. Bei manchen stimmen die Gene oder der Rhesusfaktor nicht zusammen. Und nicht wenige wünschen sich Kinder über alles und werden nur schlecht damit fertig, dass sich ihr Wunsch nicht erfüllt.



**Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch**

Mittwoch, **11. April 2012**

**hr1** - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Prof. Dr. **Hans Erich Thomé**  
Herborn

Ich habe dann meine Befragung beendet, bevor sie angefangen hat. Und bin mir sicher: Nicht alles, was Menschen bewegt, geht mich was an. Erst recht nicht den Staat. Gerade heute, wo durch die weltweite elektronische Vernetzung so viel Persönliches an die Öffentlichkeit kommt, gibt es auch Dinge, die kein anderer wissen muss. Die jemand mit seiner Partnerin bespricht. Oder mit Freunden, die er sich aussucht. Manches wird jeder und jede mit sich selbst ausmachen müssen. Und manches wird ein Leben lang ungeklärt bleiben.

So viel Würde ist dem Menschen von seinem Schöpfer gegeben, dass ihm da niemand reinredet. Und ihn auch niemand ausfragt.